



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XIX. Die Liebe Gottes ist ein liebfürchtiges Athmen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)



## Neunzehnte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein lieblich-  
tiges Athmen.

**U**nsers lieblich Herz geht Wechselweis  
immer auff und zu ; es öffnet sich  
den heylsamen Luft anzuziehen ; es  
schleust sich / den schädlichen abzukehren.  
Ebener Maß muß unsere Seel stäts in  
zweyerley Bewögunen seyn : sie muß  
sich mit ihren Unmüthungen zu den him-  
lischen Dingen immerfort erweiteren ;  
vor denen aber / so nach der Erde lencken  
sich zu / und einziehen. O Himmel ! O  
Erd ! diese muß ich unter die Fuß brin-  
gen ; zu jenem aber mit Gedanc- und  
Begierden mich auffschwingen. Dem  
Himmel / als ein Vatterland der Kind-  
er Gottes mit Hoffnungs-vollen Au-  
gen von fern anschauen ; auff der Erden  
aber als einem Elend der Mißthätigen  
mit dem Leib wandern. Gegen den  
Himmel soll sich mein Herz ohne Ziel  
und Maß ausbreiten ; vor die ganze  
Welt aber in ein Punctlein zusammen  
ziehen.

Unser



Unser natürlich Hertz zieht den Lufft an / und athmet selben wieder hinaus ; schöpfft selbigen / und gibt ihn zurück ; also muß der gute Will / als unser Seelen Hertz die Liebe austreiben / und wiederumb anziehen ; seine Seel-verderbliche Selbst-lieb als einen vergifften Lufft aufhauchen ; die lebendmachende Lieb Gottes aber alsbald wiederumb einnehmen. Lieb und Haß stallen sich in meinem Hergen ; Haß gegen mich / und Lieb zu Dir / mein Gott. Es kan aber die eigene Lieb nicht zur Herberg nehmen / ohn daß sie der göttlichen selbige alsbald auffkündige. Fort hinaus dan mit dir / du Hauß-Verräther / fort du Seelen-Pest ; fort alle Lieb / so nicht auff Gott zielet ; weg mit euch / Welt und Fleisch ; hinaus mit allem erschaffenen. der Schöpffer soll und muß allein Herr / allein Meister seyn.

O meine Seel ; dieses sey dein stäte Beschäftigung ; Athem schöpfen und zurück geben. Zieh immer an den Lufft göttlicher Liebe ; hauch immer auß die menschlich / irdische ; auffdaß du dein  
Hertz



Herz allzeit rein haltest; allzeit mit Gott  
allein beschäftigest.

### Zwanzigste Betrachtung.

Die Liebe Gottes gleicht der  
Welt lieb.

**D**er H. Augustinus läßt sich endlich  
damit begnügen / wan unser  
lieb zu Gott der jenigen / so anders  
zur Welt tragen / gleich ist. Was  
vor Zug und Trieb zur Welt du hast  
dergleichen solt du auch zu deroselben  
Baw-Meister haben. Præfat. Plal. 3.  
Wie embsig du ehdessen das Weltlich  
versorget / also ernsthaft nehme dich nun  
des göttlichen Dienstes an. Doch pfle-  
gen die heilige Gottes Diener nur aus  
Mitleyden unserer Schwachheit also  
gelind zu reden / und deuten bloß darauf  
an / daß der Schöpffer aller Ding we-  
nigst minder nicht zu schätzen / als das  
Erschaffene; wenigst eben so fleiß und  
ernstlich dem Dienst Gottes / als vorher  
Welt müsse abewart werden.

Im übrigen von der Sach gründe-  
lich zu reden / müste die Lieb zum Schöpfe